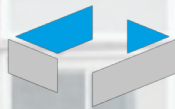


MAßNAHMENKATALOG



HOCHSCHULE OSNABRÜCK

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Arbeitgeberakzeptanz bei kleinen und mittleren
Handwerksbetrieben in der Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim
für die Beschäftigung von Feuerwehrangehörigen

Agentur BrandCom

Eike Dalhoff | Theresa Ertel | Katharina van Helden | Selina Hitzfeld | Anna-Katharina Klein
Vanessa Okoye | Beke Riecken | Julia Wittmann | Anne Wunsch

MAßNAHMENKATALOG

Arbeitgeberakzeptanz bei kleinen und mittleren Handwerksbetrieben für
die Beschäftigung von Feuerwehrangehörigen

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	2
1. INITIATIVE „GEMEINSAM IM EINSATZ“	3
1.1 ARBEITGEBERSIEGEL	3
1.2 WEBSEITE	4
2. VERANSTALTUNGEN FÜR DEN REGIONALEN DIALOG	9
2.1 FREIWILLIGE FEUERWEHR TRIFFT ARBEITGEBER.....	9
2.2 ARBEITGEBERFRÜHSTÜCK	11
3. ERFAHRUNGSAUSTAUSCH INNERHALB DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN	13
3.1 THEMENABEND	13
3.2 ERWEITERUNG DES THEMENABENDS	16

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Dokument präsentieren wir Ihnen unseren Maßnahmenkatalog. Dieser beinhaltet konkret ausgearbeitete Maßnahmvorschläge, um die Arbeitgeberakzeptanz für die Freiwilligen Feuerwehren in der Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim zu schaffen, zu halten und zu steigern.

Geschäftsführer von kleinen- und mittelständischen Handwerksbetrieben der Region sollen über die Notwendigkeit der Freiwilligen Feuerwehren und ihre Arbeitsweise aufgeklärt und informiert werden. Außerdem soll es darum gehen, den Arbeitgebern insbesondere den konkreten Mehrwert der ehrenamtlich für die Feuerwehr tätigen Mitarbeiter für das eigene Unternehmen näherzubringen sowie einen Austausch vor Ort zu fördern.

Neben den Arbeitgebern möchten wir mit unserem Maßnahmenkatalog ebenso die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren ansprechen, um sie mit starken und einprägsamen Argumenten dahingehend zu befähigen, vor ihrem Arbeitgeber für ihr Ehrenamt einzustehen. Natürliche Hürden wie Vorurteile und Unwissenheit aufseiten der Arbeitgeber könnten durch einen stetigen Austausch abgebaut werden.

Wir hoffen, dass Ihnen unsere Vorschläge gefallen und wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Eike Dalhoff, Theresa Ertel, Selina Hitzfeld, Katharina van Helden, Anna-Katharina Klein, Vanessa Okoye, Beke Riecken, Julia Wittmann & Anne Wunsch

Hochschule Osnabrück
Master Kommunikation und Management

1. Initiative „Gemeinsam im Einsatz“

Mit der Initiative „Gemeinsam im Einsatz. Arbeitgeber und Freiwillige Feuerwehren für die Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim“ soll der Austausch zwischen Freiwilligen Feuerwehren und Unternehmen vor Ort unterstützt werden. Dabei geht es insbesondere um das Ziel, das gegenseitige Verständnis zu fördern. Zu der Initiative gehört das Arbeitgebersiegel „Gemeinsam im Einsatz“, das als Auszeichnung ausschließlich an regionale Unternehmen verliehen wird, um das Engagement der Arbeitgeber öffentlich zu würdigen und einen Anreiz zu bieten, sich mit dem Thema „Mitarbeiter bei der Freiwillige Feuerwehr“ zu beschäftigen. Zur Initiative gehört außerdem eine Webseite, die als Informationsplattform für Arbeitgeber fungiert. Im Folgenden werden die beiden Maßnahmen Arbeitgebersiegel und Webseite einzeln dargestellt.

1.1 Arbeitgebersiegel

Ziele

- Der kommunikative Austausch zwischen der Freiwilligen Feuerwehr und den Arbeitgebern der Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim soll vor Ort gefördert werden.
- Die Unterstützung von Arbeitgebern, die Freiwillige Feuerwehren in der Region unterstützen, soll gewürdigt und sichtbar werden.

Zielgruppe

- Arbeitgeber in der Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Umsetzung

Mit dem Arbeitgebersiegel „Gemeinsam im Einsatz“ sollen regionale Unternehmen ausgezeichnet werden, die die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr auf verschiedene Weise unterstützen. Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren können selbst aus Ihrer Sicht geeignete Unternehmen aus der Region vorschlagen und benennen, die Anzahl der ausgezeichneten Unternehmen wird dabei nicht begrenzt. Gewürdigt werden soll eine offene und unterstützende Haltung der Unternehmen gegenüber der Freiwilligen Feuerwehr, beispielsweise indem das Unternehmen Feuerwehrangehörige einstellt und sie je nach Möglichkeiten für Einsätze während der Arbeitszeit freistellen. Ein weiteres Kriterium können Spenden sein.

Die Verleihung des Arbeitgebersiegels erfolgt durch Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr im jeweiligen Unternehmen, um den Austausch zu fördern. Ausgezeichnete Arbeitgeber können das Siegel in ihren Unternehmen oder beispielsweise an Firmenfahrzeugen präsentieren. Außerdem könnte es als Referenz genutzt werden, zum Beispiel bei Stellenausschreibungen.

Das Siegel soll zunächst über regionale Medien sowie auf verschiedenen Veranstaltungen und durch die Freiwilligen Feuerwehren bekannt gemacht werden.

1.2 Webseite

Die Webseite „Gemeinsam im Einsatz“ soll als Informationsplattform für Unternehmen der Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim dienen. Sie beantwortet zentrale Fragen zur Beschäftigung eines Mitglieds der Freiwilligen Feuerwehr. Außerdem werden alle Informationen zu dem Arbeitgebersiegel bereitgestellt.

Ziele

- Arbeitgeber kennen die Vorteile eines Mitarbeiters, der sich in der Freiwilligen Feuerwehr engagiert, insbesondere im Bereich Brandschutz.
- Arbeitgeber kennen die gesetzlichen Regelungen, z.B. bezüglich der Erstattung der gezahlten Arbeitsentgelte während eines Einsatzes.
- Arbeitgeber können sich jederzeit über Inhalt und Auswahlverfahren des Siegels „Gemeinsam im Einsatz“ informieren.

Zielgruppe

- Arbeitgeber in der Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Umsetzung

Die folgende Darstellung soll exemplarisch zeigen, wie eine Webseite zu dem Arbeitgebersiegel „Gemeinsam im Einsatz“ aussehen könnte. Zu finden sind auf dieser Webseite neben allen Informationen zum Siegel auch die Vorteile, die Mitarbeiter der Freiwilligen Feuerwehr mit in die Unternehmen bringen. Außerdem werden gesetzliche Regelungen näher erläutert – hier geht es zum Beispiel um die Erstattung der gezahlten Arbeitsentgelte während eines Einsatzes.

Die Webseite soll zunächst über die Veranstaltungen (Maßnahme 2) bekannt gemacht werden. Außerdem soll eine Verbreitung der Webseite über die Internetseiten der einzelnen Freiwilligen Feuerwehren erfolgen: Durch eine Verlinkung (Button) könnten Arbeitgeber, die noch Fragen zum Thema „Beschäftigung eines Feuerwehrmitglieds“ haben, direkt zur Informationsseite gelangen.

Die Webseite „Gemeinsam im Einsatz“ könnte wie folgt aussehen:

Start

Hier wird nach der Eingangsseite erklärt, was es genau heißt, „Gemeinsam im Einsatz“ zu sein. Es geht unter anderem darum, was hinter dem Slogan steht und wer genau angesprochen werden soll.



START DAS SIEGEL FEUERWEHRLEUTE IM UNTERNEHMEN GESETZLICHE REGELUNGEN KONTAKT

DAS SIEGEL

WAS IST **GEMEINSAM IM EINSATZ** ?

Die Freiwilligen Feuerwehren in der Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim leisten einen wichtigen Dienst für die gesamte Gesellschaft. Und: Jeder von uns könnte auf die Hilfe der Feuerwehrfrauen und -männer angewiesen sein – bei einem Brand im privaten Wohnhaus oder dem eigenen Unternehmen, bei einem Verkehrsunfall oder bei einem Hochwasser.

Unternehmen, die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren in ihrer Region dabei unterstützen, Arbeit und Ehrenamt auszuüben, helfen, dieser Verantwortung nachzukommen. Nur zusammen können Freiwillige Feuerwehr und Unternehmen größtmöglichen und dauerhaften Schutz bieten.

Dieses Engagement soll nicht unerkannt bleiben: Mit dem Arbeitersiegel **Gemeinsam im Einsatz** werden seit 2019 Unternehmen ausgezeichnet, die die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr auf verschiedene Weise unterstützen. Mit dem Arbeitersiegel setzen Sie ein Zeichen:

GEMEINSAM IM EINSATZ

...für Ihr Unternehmen!

...für Ihre Region!

Das Siegel

In dem zweiten Reiter wird beschrieben, wie die Auswahl der ausgezeichneten Unternehmen erfolgt. Ein weiterer Fokus liegt auf der Verleihung des Siegels und einer kurzen Vorstellung bereits ausgezeichneten Unternehmen. Auch ausführlichere Geschichten zu den Unternehmen sind an dieser Stelle denkbar.

START DAS SIEGEL FEUERWEHRLEUTE IM UNTERNEHMEN GESETZLICHE REGELUNGEN KONTAKT

DAS SIEGEL

WIE BEKOMMT MAN DAS SIEGEL **GEMEINSAM IM EINSATZ** ?

Das Siegel wird an Unternehmen verliehen, die die Freiwillige Feuerwehr in überdurchschnittlichem Maß unterstützen. Diese Unterstützung kann sich zum Beispiel durch eine offene Haltung gegenüber der Freiwilligen Feuerwehr ausdrücken, indem Unternehmen bewusst Feuerwehrleute einstellen und ihnen während der Arbeitszeit ermöglichen, für Einsätze die Arbeit zu unterbrechen. Weiterhin können Spenden jeglicher Form sowie ein besonderer Einsatz von Mitarbeitern bei der Freiwilligen Feuerwehr ausschlaggebend für die Verleihung des Siegels sein.

Die Verleihung des Arbeitgebersiegels erfolgt, indem Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren für sie geeignete Unternehmen aus der Region vorschlagen und benennen. Die Verleihung des Arbeitgebersiegels findet im jeweiligen Unternehmen statt.



START DAS SIEGEL FEUERWEHRLEUTE IM UNTERNEHMEN GESETZLICHE REGELUNGEN KONTAKT

DAS SIEGEL

WER IST SCHON **GEMEINSAM IM EINSATZ** ?

Unternehmen:
Gemeinsam im Einsatz seit:
Freiwillige Feuerwehr:
Engagement:

Unternehmen:
Gemeinsam im Einsatz seit:
Freiwillige Feuerwehr:
Engagement:



Feuerwehrleute im Unternehmen

In diesem Abschnitt wird dargestellt, welche Vorteile Mitarbeiter, die sich in der Freiwilligen Feuerwehr engagieren, bieten. Die Arbeitgeber erfahren so zum Beispiel etwas über die Fähigkeiten in Sachen Brandschutz.

FEUERWEHRLEUTE IM UNTERNEHMEN

FEURWEHRLEUTE – DIE BESSEREN MITARBEITER

Feuerwehrleute durchlaufen für die Ausübung ihres Ehrenamts eine anspruchsvolle Ausbildung. Dabei eignen sie sich in verschiedenen Bereichen Fähigkeiten an, die auch in Ihrem Unternehmen von Bedeutung sind.

Mit ihrem Fachwissen, ihrem Engagement und ihrer Einstellung sind Feuerwehrleute für Ihr Unternehmen nicht einfach nur Mitarbeiter. Sie sind auch:

[Download als PDF](#)



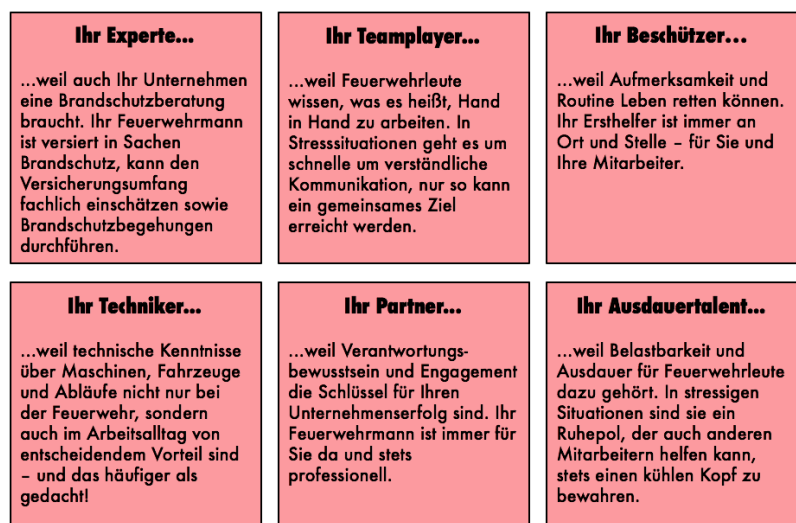
FEUERWEHRLEUTE IM UNTERNEHMEN

FEURWEHRLEUTE – DIE BESSEREN MITARBEITER

Feuerwehrleute durchlaufen für die Ausübung ihres Ehrenamts eine anspruchsvolle Ausbildung. Dabei eignen sie sich in verschiedenen Bereichen Fähigkeiten an, die auch in Ihrem Unternehmen von Bedeutung sind.

Mit ihrem Fachwissen, ihrem Engagement und ihrer Einstellung sind Feuerwehrleute für Ihr Unternehmen nicht einfach nur Mitarbeiter. Sie sind auch:

[Download als PDF](#)



Gesetzliche Regelungen

Arbeitgebern sind gesetzliche Regelungen, die mit der Beschäftigung eines Mitglieds der Freiwilligen Feuerwehr einhergehen, oft nicht bekannt. Der folgende Abschnitt soll helfen, eventuell offene Fragen zu klären.

GESETZLICHE REGULIERUNGEN

GESETZLICHE REGULIERUNGEN – WAS SIE ALS ARBEITGEBER WISSEN MÜSSEN

Damit die Freiwilligen Feuerwehren ihre gesetzlich festgelegten Aufgaben erfüllen können, brauchen sie die Unterstützung durch die Arbeitgeber der Region. Denn Einsätze richten sich nicht nach Arbeitszeiten.

Grundsätzlich sind die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr gesetzlich dazu verpflichtet, an Einsätzen sowie an Ausbildungs- und Übungsdiensten teilzunehmen. Den Feuerwehren ist aber auch bewusst, dass nicht jeder Feuerwehrmann und jede Feuerwehrfrau in jeder Situation zu einem Einsatz kann. Deshalb ist es wichtig, dass sich Arbeitgeber und ihre bei der Freiwilligen Feuerwehr tätigen Mitarbeiter austauschen und gemeinsam Lösungen finden.

Arbeitgeber sollten auch wissen, dass die zuständige Gemeinde privaten Arbeitgebern auf Antrag das fortgezahlte Arbeitsentgelt sowie die Arbeitgeberanteile der Beiträge zur Sozialversicherung und zur Bundesagentur erstattet.

Diese Regelung gilt für Einsätze, Ausbildungs- und Übungsdienste und Arbeitsunfähigkeiten durch den Feuerwehrdienst. Nähere Informationen zur Rückerstattung der Gelder finden Sie hier:



Wussten Sie, dass Pflichtfeuerwehren gebildet werden müssen, wenn keine Freiwillige Feuerwehr zustande kommt? Das heißt: Jedes Gemeindemitglied kann dann zum Feuerwehrdienst verpflichtet werden.

2. Veranstaltungen für den regionalen Dialog

Mithilfe regelmäßiger Veranstaltungsformate soll der Austausch zwischen Arbeitgebern und Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr aus der Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim gefördert werden.

2.1 Freiwillige Feuerwehr trifft Arbeitgeber

Das Treffen der Freiwilligen Feuerwehr mit den Wirtschaftsjunoren¹ Osnabrück sowie Emsland – Grafschaft Bentheim, dem IHC² Osnabrück, dem IHC Emsland – Grafschaft Bentheim sowie den Regionalausschüssen soll Arbeitgeber für das Thema „Arbeitgeberakzeptanz für das Ehrenamt in der Feuerwehr“ sensibilisieren, insbesondere auch die Arbeitgeber, die bisher noch nicht mit dem Thema Freiwilligen Feuerwehr in Berührung gekommen sind.

Ziele

- Die Relevanz sowie Vorteile der Freiwilligen Feuerwehr für die Gesellschaft und für die Unternehmen werden angesprochen und damit auf die Agenda der Führungskräfte der Region gebracht.
- Die Veranstaltung kann dafür genutzt werden, auf das neue Siegel sowie die Informationsplattform „Gemeinsam im Einsatz“ aufmerksam zu machen.

Zielgruppen

- Mitglieder des IHC= insg. 120 Unternehmensvertreter aus unterschiedlichen Branchen der Region
- Mitglieder der Wirtschaftsjunoren Osnabrück = 160 Unternehmensvertreter aus unterschiedlichen Branchen der Region
- Mitglieder der Wirtschaftsjunoren Emsland – Grafschaft Bentheim = 160 Unternehmensvertreter aus unterschiedlichen Branchen der Region
- Mitglieder der Regionalausschüsse: Stadt- & Landkreis Osnabrück, Grafschaft Bentheim, Emsland

Umsetzung

- **Organisation & Ansprechpartner:**
 - IHC Osnabrück, Herr Langkopf
 - IHC Emsland – Grafschaft Bentheim, Herr Dallmüller; Herr Fangmeyer (FFW, Emsbüren)
 - Wirtschaftsjunoren Osnabrück, Frau Demann
 - Regionalausschuss Landkreis Osnabrück, Herr Lammers
 - Regionalausschuss Landkreis Grafschaft Bentheim, Frau Schweder
 - Regionalausschuss Landkreis Emsland, Herr Hess

¹ Wirtschaftsjunoren = Zusammenschluss von Führungskräften und leitenden Angestellten (unter 40 Jahre). Ehrenamtlicher Verein, der sich für politische, soziale und gesellschaftliche Belange einsetzt (aus allen Bereichen der Wirtschaft).

² IHC = Industrie- und Handelsclub: Zusammenschluss von Führungskräften und leitenden Angestellten (über 40 Jahre). Ehrenamtlicher Verein, der sich für politische, soziale und gesellschaftliche Belange einsetzt (aus allen Bereichen der Wirtschaft).

- **Teilnehmer:**
 - eingeladen werden alle Mitglieder des jeweiligen Verbandsnetzwerks oder Regionalausschusses
- **Referenten:**
 - jeweiliger Vorstand des IHC, der Wirtschaftsjuvenen, des Regionalaus-schusses
 - eingeladene Gäste der Freiwilligen Feuerwehr (beispielsweise: Regierungsbrandmeister, Stadtbrandmeister)
- **Rahmendaten:**
 - **Anfrage für Veranstaltungen im 2. Halbjahr bis Mai/Juni 2019**
 - Ort: Vereinsräume des Veranstalters
 - Uhrzeit: 19 bis 21 Uhr
 - Verpflegung wird vor Ort bereitgestellt
- **Turnus:** 1x jährlich

Inhalte:

- Was bedeutet Freiwillige Feuerwehr heute und welche Vorteile ergeben sich daraus, Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr einzustellen?
- Bewusstsein für die Relevanz der Freiwilligen Feuerwehr und ihre Tätigkeit schaffen
- Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehren für die Gesellschaft, die Region und auch für jedes einzelnes Unternehmen
- Sensibilisierung für die Vorteile und den Nutzen von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr als Arbeitnehmer im Unternehmen durch die Vermittlung der Soft- und Hard-Skills eines Feuerwehrmitglieds
- Ankündigung der Einführung des Arbeitgebersiegels „Gemeinsam im Einsatz“
- optional: Verweis auf zukünftig stattfindendes Arbeitgeberfrühstück für gemeinsamen Austausch zwischen Führungskräften und Freiwilligen Feuerwehren aus der Region

Kommunikation

- **Vorbereitung:**
 - offizielle Einladung aller IHC-Mitglieder
 - per Mail über IHC-Organisatoren
 - Inhalt: Programm- und Anmeldeinformationen
 - Eintrag in den Veranstaltungskalender des IHC (öffentlich einsehbar)
- **Nachbereitung:**
 - E-Mail zur Nachberichterstattung an alle Mitglieder mit folgenden Inhalten:
 - Veranstaltungsunterlagen in PDF-Format (Informationen zu Siegel und Arbeitgeber-Frühstück, Kontaktdaten zu Referenten der FFW etc.)
 - Hinweis auf IHK-Magazin und Nachberichterstattung
 - Verweis und Aufforderung zu Post-Beitrag via Twitter mit dem Hashtag: #IHCgemeinsamimeinsatz
 - Weiterleitung von Text- und Bildmaterial zur Nachberichterstattung an das IHK-Magazin

2.2 Arbeitgeberfrühstück

Das Arbeitgeberfrühstück ist ein **informelles Zusammenkommen** von Unternehmern und Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr.

Ziele

- Die Vernetzung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die sich ehrenamtlich für die Freiwillige Feuerwehr engagieren.
- Neues Format, um den regelmäßigen Austausch zwischen Unternehmensvertretern und Feuerwehrmitgliedern zu ermöglichen.
- Sensibilisierung für die Relevanz der Freiwilligen Feuerwehr und deren Tätigkeit vor Ort.

Zielgruppen

- regionale Unternehmensvertreter
- Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr

Umsetzung

- **Veranstalter & Organisation:**
 - Stadtmarketing jeder Stadt in der Region in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr vor Ort (mit bereits etabliertem Vorbild des „Business-Frühstücks“ in Georgsmarienhütte)
- **Teilnehmer:** ca. 100 Gäste
 - regionale Unternehmensvertreter
 - Mitglieder der vor Ort ansässigen Freiwilligen Feuerwehr
 - Stadt- und/oder Regierungsbrandmeister
 - Bürgermeister
 - regionale Pressevertreter
- **Referenten:**
 - Bürgermeister (Grußwort)
 - Stadt- und/oder Regierungsbrandmeister
 - **von einem Brand betroffene Unternehmensvertreter aus der Region, die Erfahrungen mit den Gästen teilen**
 - Beispiele für Lingen und Umgebung: Meyer Werft (Papenburg), Firma Hagedorn, Firma Veltmann (Poolbau, Bramsche), Tischlerei Albers (Baccum)
- **Rahmendaten:**
 - Ort: Feuerwehrhaus des jeweiligen Ortes
 - Uhrzeit: 7:30 Uhr bis 9:30 Uhr, 2 Stunden + Führung
 - Verpflegung wird im Feuerwehrhaus bereitgestellt
- **Turnus:**
 - fortlaufendes Format – je nach Möglichkeit und Kapazität mind. 3x im Jahr

- **Inhalte:**
 - Erfahrungsbericht der regionalen Unternehmensvertreter
 - Was leistet die Freiwillige Feuerwehr eigentlich?
 - Wie können Unternehmen von der Freiwilligen Feuerwehr profitieren? (Vorteile Brandschutz, soziale Fähigkeiten etc.)
 - Werksführung, Veranschaulichung des Ablaufs nach Eingang eines Notrufs, abschließende Präsentation der Feuerwehrautos und der Technik

Kommunikation

- **Vorbereitung:**
 - Eintrag der Veranstaltung im Veranstaltungskalender des jeweiligen Ortes
 - Social-Media-Beitrag und Ankündigung der Veranstaltung über die Webseite des jeweiligen Stadtmarketings
 - Persönliche Einladung der Referenten und Pressevertreter

- **Nachbereitung:**
 - Stadtmarketing verschickt Pressemitteilung und Bildmaterial an Pressevertreter und IHK-Magazin Verantwortliche/r
 - Beitrag über Social-Media-Kanäle und Webseite des jeweiligen Stadtmarketings mit Verweis auf bevorstehende Arbeitgeberfrühstücke in anderen Städten der Region

3. Erfahrungsaustausch innerhalb der Freiwilligen Feuerwehren

Das dritte Maßnahmenbündel zeigt Möglichkeiten auf, das Thema Arbeitgeberakzeptanz **innerhalb** der Freiwilligen Feuerwehr zu platzieren. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf dem Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr.

3.1 Themenabend

Ziele

- Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr setzen sich aktiv mit der Arbeitgeberakzeptanz auseinander, wodurch das Thema präsenter wird und Aufmerksamkeit erhält.
- Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sind sich über ihre Fähigkeiten und Vorteile bewusst.
- Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr tauschen ihre Erfahrungen bezüglich der Arbeitgeberakzeptanz aus.
 - Sie reflektieren ihre persönliche Situation.
 - Sie verbalisieren ihre individuellen Herausforderungen im Berufsalltag.
 - Sie erarbeiten mögliche Lösungen.
- Über den Erfahrungsaustausch hinaus tragen die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr das Thema Arbeitgeberakzeptanz in ihr soziales Umfeld (z.B. Familie, Freunde, Kirchengemeinde etc.).

Zielgruppen

- Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr
- das soziale Umfeld der Mitglieder der FFW (z.B. Familie, Freunde, Kirchengemeinde etc.)

Umsetzung

- Setting: im Rahmen eines regelmäßigen Treffens innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr
- Häufigkeit: nach Bedarf
- Hilfsmittel: Plakat, Eddings, Fragebogen (DIN A4) ausgedruckt für jeden Teilnehmenden
- Vorbereitung: Der Moderator bereitet sich inhaltlich auf das Thema vor.
- Ablauf:
 - *Begrüßung*: Wir wollen heute über eure Erfahrungen als Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr im Job sprechen. Also zum Beispiel darüber, wie eure Kollegen und Arbeitgeber reagieren, wenn ihr zum Einsatz ausrücken müsst. Zudem wollen wir uns bewusst machen, was für einen Mehrwert wir Unternehmen bieten können.
 - *Einstiegsfrage*: Was für Vorteile bringt ihr eurem Arbeitgeber dadurch, dass ihr hier in der Freiwilligen Feuerwehr tätig seid? Hilfestellung: Denkt dabei an eure Lehrgänge oder was ihr bei der Einsatzplanung und im Miteinander lernt. (→ in Stichpunkten auf dem Plakat zusammentragen)

- Die Liste auf dem Plakat mit den Vorteilen von der Webseite (siehe Maßnahme 1) ergänzen.
- Austeilen des Fragebogens (siehe nächste Seite). *Arbeitsauftrag:* Bitte macht euch kurz über die Fragen auf dem Bogen Gedanken. Dafür habt ihr 7 Minuten Zeit. Wir wollen uns im Anschluss darüber austauschen.

Fragen zur Akzeptanz von Arbeitgebern gegenüber der ehrenamtlichen Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr

Liebes Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr,

die folgenden Fragen befassen sich mit dem Thema Arbeitgeberakzeptanz. Damit ist gemeint, dass dein Arbeitgeber deine Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) anerkennt und dich für Einsätze während der Arbeitszeit freistellt.

Bitte beantworte die Fragen durch Ankreuzen beziehungsweise in Stichpunkten. Deine Antworten können nicht falsch sein. Es geht ausschließlich um deine persönliche Meinung und Erfahrung.

	trifft...					
	gar nicht zu	kaum zu	teilweise zu	größtenteils zu	voll und ganz zu	kann ich nicht beurteilen
1) In meinem Betrieb wird mein Ehrenamt akzeptiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2) Meine Kollegen/innen akzeptieren es, wenn ich während der Arbeitszeit zu einem Einsatz der FFW aufbreche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3) Mein/e Chef/in akzeptiert es, wenn ich während der Arbeitszeit zu einem Einsatz der FFW aufbreche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4) Wünschst du dir mehr Akzeptanz für deine ehrenamtliche Tätigkeit in deinem Betrieb? Falls ja, von wem und in welcher Situation?						
5) Hast du dieses Thema schon einmal angesprochen? Falls ja, wie ist das Gespräch verlaufen? Welche Erfahrungen hast du gemacht?						
6) Wie könnte die Akzeptanz gesteigert werden? Was könntest du selbst dazu beitragen?						

3.2 Erweiterung des Themenabends

Ausbildung

Die Grundlage des Erfahrungsaustausches soll bereits in der Ausbildung bzw. den Lehrgängen der Freiwilligen Feuerwehr gelegt werden. Dazu eignet sich die Truppmannausbildung Teil 1, welche zu den Grundausbildungslehrgängen gehört. In der Ausbildungseinheit „Rechtsgrundlagen“, die unter anderem über die Regelungen des Brand- und Zivilschutzes unterrichtet, könnte das Thema Arbeitgeberakzeptanz platziert werden. Zunächst sollten die Vorteile vermittelt werden, die sich für Arbeitgeber ergeben, wenn ihre Mitarbeiter Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sind. Im Anschluss sollte über mögliche Probleme der Arbeitgeberakzeptanz informiert werden. Zudem könnte das Konzept des Ansprechpartners an dieser Stelle erwähnt werden.

Ansprechpartner

Des Weiteren erhoffen wir uns, dass aus dem Erfahrungsaustausch Personen hervorgehen, die mit der Thematik vertraut sind und sich bereit erklären, für andere als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Im Prinzip kann jeder Ansprechpartner werden, der sich dazu berufen fühlt und starkes Interesse an dem Thema Arbeitgeberakzeptanz zeigt. Zudem sind Ausbilder und Gruppenleiter dazu angehalten, potentielle Mitglieder zur Teilnahme anzuregen. Auf der Webseite (siehe Maßnahme 1) wird der Kontakt der Ansprechpartner angegeben.

Anschlusskommunikation

Über den angeleiteten Themenabend hinaus empfehlen wir die Platzierung des Themas Arbeitgeberakzeptanz im sozialen Umfeld der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr (Familie, Freunde, Kirchengemeinde etc.), um eine Anschlusskommunikation anzuregen. Dies kann in kleinem Rahmen (z.B. zu Hause) oder auch in größerem Rahmen (z.B. beim Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr) stattfinden. Indem außerhalb der Freiwilligen Feuerwehr das Thema Arbeitgeberakzeptanz aufgegriffen wird, kommt es zu einer Kommunikationsschleife. Zudem nimmt das soziale Umfeld der Mitglieder eine Verstärkerrolle ein.